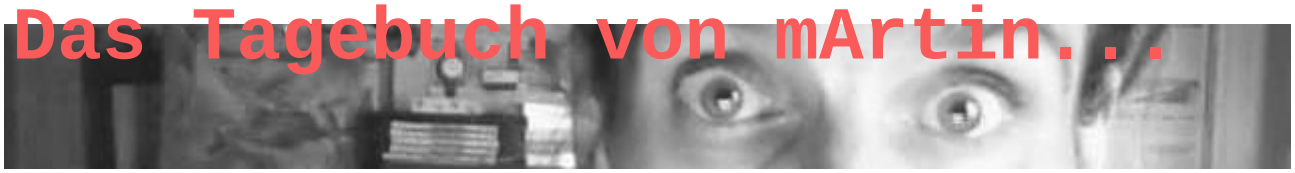
Das Tagebuch von mArtin...



21. September 2012 2012 19:30 Uhr

Bei Wahl- oder Parteiwerbung gibt es - also jetzt nur meiner Meinung nach, ich erhebe da gar keinen Anspruch auf Vollständigkeit - von unseren Parteien nur drei verschiedene Ansätze.

Ansatz Nr. **1**): Man lichtet den jeweiligen Parteivorsitzenden (oder-sonstwie-Ultra-Wichtig-Patschen) in einer möglichst *netten* Form ab. Dabei sollte er nicht zu dick oder zu dünn wirken, sehr freundlich und dennoch kompetent erscheinen, ... und, und, und. Die Quadratur des Kreises also. Da nämlich *Schönheit* bekanntlich etwas ist, was zu einem Gutteil von »*innen*« kommt, ist es unheimlich schwer, unsere Politiker auch wirklich *schön* aussehen zu lassen. Ein Politiker kann rein äußerlich noch so *wunderschön* sein, wenn unter seinem Gesicht steht: »Raus mit euch Ausändlersic« - dann wird er automatisch sehr schiarch.

Ansatz Nr. **2**): Man macht schöne Versprechungen. Die Partei XY schreibt also zum Beispiel: »Wenn Du uns wählst, dann machen wir Dich reich, schön und glücklich! Echt!!« Solche Versprechungen sind selbstverständlich nie wirklich einlösbar. Da aber unser *Bildungsniveau* nur *so lala* ist, glauben wir diese Versprechungen zumindest bis zur Wahl und regen uns erst dann darüber auf, wenn wir trotz Kreuzerl an der richtigen Stelle nach wie vor arm, hässlich und in psychiatrischer Behandlung sind.

Ansatz Nr. **3**): Die Angst-Parole. Irgendeine Meldung, die uns das Fürchten lehren soll - sowie der gleichzeitige Hinweis darauf, dass die Partei XY diesen Umstand bereinigen wird. Beispiel: »Weisst Du, dass 95% Deiner Nachbarn Verbrecher sind? Wir sperren Verbrecher ein. Ratz Fatz! (P.S.: Wir sind auch für die Todesstrafe!)« Das funktioniert schon seit einigen Jahren ziemlich gut und ist daher recht beliebt.

Vor einigen Tagen fahre ich nun an einem Aushangkasten der ÖVP vorbei. In dem Kasten hängt ein (Wahl?)Plakat. Ich nehme es aus dem Augenwinkel heraus wahr und erschrecke derart, dass ich fast den Halt verliere. Ein lautes »Jössas!« fährt mir aus - was aus dem Munde eines Agnostikers die recht hohe Stufe der Verängstigung erahnen lässt. Das Plakat erzeugt tatsächlich Furcht. Insofern wurde also Punkt **3**) recht gut bedient. Bei näherer Betrachtung allerdings vermute ich, dass dies nicht wirklich die Absicht der Werbefuzzis war - der Angstzustand resultiert nämlich definitiv nicht aus der Message heraus. Aber ich will ja nicht so sein - bilde Dir einfach Dein eigenes Urteil (das Foto wurde nicht *gephotoshopt* !).

Nachricht an August: *Den* hättest selbst Du nicht zu einem Lächeln bewegen können...!

Nachtrag um 19:55: Man gestatte mir den Versuch des Beweises, dass Photoshop nicht nur so ein Teufelswerkzeug ist, mit dessen Hilfe magersüchtige Models noch magersüchtiger gestaltet werden. Photoshop hat auch seine guten Seiten! Kurze 7-8 Minuten der Arbeit können einen Menschen tatsächlich schon glücklich machen. Der Vergleich macht Dich sicher...

(C) mArtin 2026

Kommentare:

22. 09. 2012 - 13:24 Uhr
fxn
hast du gut gemacht, aber schöner ist er trotzdem nicht
22. 09. 2012 - 21:29 Uhr
stoutman
Ist zwar kein Steak, aber: Well done !
(Übrigens, schick doch das "Photo" an die Parteizentrale, vielleicht gibt es einen Knallkopf, der das dann tatsächlich verwendet, danach klagst Du ! Als Anregung und Antwort auf Deinen Beitrag vom 20.)
23. 09. 2012 - 13:34 Uhr
mArtin
:-)

@fxn: aber zumindest ein wenig mediengerechter

@stoutman: :-))
27. 09. 2012 - 09:26 Uhr
August
Ich finde, wer 1,55 Mio Wiener nicht ignoriert und die 150.000 im Regen stehen lässt, dürfte etwas richtig machen... Übrigens, bei mir hätte er "Ameisenscheisse" sagen müssen, das photoshopt immer ganz gut.
28. 09. 2012 - 10:02 Uhr
mArtin
Ich glaube, er hätte sogar »Ameisenscheisse« mit versteinerter Miene gebracht...
28. 09. 2012 - 10:29 Uhr
fxn
:-)

OEVP_juraczka.jpg



OEVP_juraczka_photoshop.jpg

